

72

1696 Oktober 2., "in Unnserer Residenz Mörspurg"

A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF [RODT VON BUSSMANNSHAUSEN], HERR DER REICHENAU UND VON OEHNINGEN, AN DEN LANDVOGT IM OBERN UND UNTERN THURGAU, [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG]¹, FRAUENFELD

"Nachdeme unns diser Tagen Etwas Ein Wildtpräth an die handt gestandten, zue-mahlen lieb wäre dem Herren Landtvogt in ansehung der dann undt wann wegen Unnsers Hochstüffts habenden bemühungen was angenehmes Erweysen Zue können; als haben wir in Ermangelung anderer occasion demselben hiemit darvon auch was participieren, undt Jhne Ersuechen wollen, mit dissem wenigen Zueverlieben, mithin Zueglauben, das wir dem Herrn Landtvogt Zuerweysung Freündtlicher Gefälligkeiten jederzeith willig undt beraith verbleiben."

1) Irrtümlicherweise als Stadt- und Amtsrat von Zug bezeichnet.

Original, mit Siegel - AH 57, 194-195 - Blatt 194^V und 195^F leer

73

[1696 n. Juli 6.], Frauenfeld

A

SCHREIBEN DES [LANDVOGTS IM THURGAU, BEAT JAKOBS II.] ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, [AN DEN BISCHOF¹ VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF RODT VON BUSSMANNSHAUSEN]

Dass er, [der Bischof], ihm zu seiner Ankunft [als Landvogt im Thurgau] "ein kostliche[s] Willdpräth" zugeschickt habe, möchte er ihm bestens verdanken. Er, der Adressat, könne versichert sein, dass er sich in den beiden kommenden Amtsjahren stets bemühen werde, ihn seine Dienstbeflissenheit ständig verspüren zu lassen.

1) Antwort auf das Schreiben AH 57/52

Konzept - AH 57, 196 - Blatt 196^V leer